

Conspiracy Corner : der Untergang der Dinos

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Untergang der Dinos

ACER FERRARI



We are dinosaurs of distinction / Once we roamed the earth and were feared / But let us tell you about a thing called extinction / That means we all just disappeared. (Aus: «The Dinosaur Tango» von Peggy Collins)

Wann fand eurer Meinung nach die aller-, aller-, allererste Verschwörung aller, aller, aller Zeiten statt? Darauf kommt ihr nie! Es war nämlich vor genau 65 Millionen Jahren. Lest einmal folgende Meldung (Gelesen auf www.focus.de):

+++ Im Vollrausch: Benebelten sich die Dinosaurier mit Urzeit-LSD? +++

Liefen die Dinosaurier schon vor Millionen von Jahren völlig zugehörnt über unseren Planeten? Eine Entdeckung legt die Vermutung nahe, dass die Giganten bereits eine Art Urzeit-LSD konsumierten. Forscher haben in Myanmar eine Urvariante von LSD entdeckt. Etwa hundert Millionen Jahre alt soll das Urzeitgras sein. An der Spitze der Pflanze fanden die Forscher einen Pilz, eine Urvariante des sogenannten Mutterkorns, aus dem die Droge LSD gewonnen wird. Studienleiter George Poinar ist sich sicher, dass auch die Urzeitriesen an dieser Pflanze Gefallen fanden: «Es besteht für mich kein Zweifel, dass es Dinosaurier gefressen haben.»

Drogen haben zum Untergang der süßen Viechlein geführt! Kein Kometeneinschlag oder sonst irgendein Blödsinn, der gerne zur Erklärung ihres Verschwindens verzapft wird. Die grosse Frage ist nur: Wie sind die Dinos an den Stoff gekommen? Einfach so, wie in diesem Onlineartikel suggeriert wird? Oder hat ihnen jemand die Drogen ganz gezielt verabreicht, um sie in den kollektiven Untergang zu treiben?

Meine klare Antwort: Ja! Genau so war es!

Schauen wir uns das Beweisfoto Nummer eins auf dieser Seite an: Ein Dinosaurierchen mit einem Joint im Mäulchen. Was für ein schreckliches Bild! Es bricht einem fast das Herz. Furchtbar. Furchtbar. Ganz furchtbar.

Dann Illustration Nummer zwei: So muss ein Babydinosaurier ausgesehen haben, der an der Nadel hängt.

Heroin. Die teuflischste Droge überhaupt. Eine kurze Internetrecherche führt zum Mann, der unter dem Namen «King of Heroin» bekannt ist: Jose Antonio Medina, Spitzname «Don Pepe». Bis zu seiner Verhaftung hat er monatlich zweihundert Kilogramm Heroin im Wert von 12 Millionen Dollar geschmuggelt.

Natürlich lebte Don Pepe vor 65 Millionen Jahren noch nicht. Aber ein Vorfahre könnte den dreckigen Job problemlos ausgeführt haben. Der Ur-ur-ur-Don-Pepe.

Die perfide Masche: Die Dinosaurier anfixen, süchtig machen, sie sich eine Überdosis verpassen lassen, sie danach häuten und Bettwäsche aus ihnen machen (siehe dazu das Beweisfoto Nummer drei).

«Heroin, be the death of me», sang ja schon Lou Reed.

Ich bin sprachlos.

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

